

Waldeck

FISCHEREIVERBAND KURHESSEN

„Jetzt muss Schluss sein“

Der Fischereiverband Kurhessen will in der Frage der Berufsfischerei am Edersee „Schluss machen mit allen Missverständnissen“ und lädt für den 6. Februar zum Symposium nach Affoldern ein.

EDERSEE ■ Seit Monaten ist die zukünftige fischereiliche Bewirtschaftung des Ederstausees im Gespräch. Politik, Verwaltung, Angler und Fischer, Gastronomen und interessierte Anlieger am See diskutieren hierzu mit Eifer und - wie der Fischereiverband meint - „manchmal auch an der Sache vorbei“.

„Damit muss jetzt Schluss sein“, fordert der Verband. Schon im Spätherbst des vergangenen Jahres seien die Voraussetzungen für eine Neuverpachtung der fischereilichen Nutzung unter ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten erarbeitet worden. Diese Grundzüge will der Verband allen Verantwortlichen und Fachleuten „mit fischereilichem Sachverstand“ nun in einem öffentlichen Symposium aufzeigen.

Die Veranstaltung findet statt am Mittwoch, 6. Februar, um 19.30 Uhr in der Festhalle von Affoldern. Neben dem Leiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes Hann. Münden, Uwe Klemm,

und seines Stellvertreters Uwe Borges sind als Referenten geladen Dr. Ingo Nöthlich von der Bundesanstalt für Gewässerkunde (Thema „Hegeplan 2002 bis 2006 für die Edertalsperre“) und der Vorsitzende der Hegegemeinschaft Edersee, Hans-Dieter Heun. Die Moderation übernimmt Gert Wenderoth, Präsident des Fischereiverbandes Kurhessen.

Die Teilnehmer

Eingeladen zum Symposium sind unter anderem der Hessische Minister für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten, Wilhelm Dietzel, Landtagsabgeordneter Heinrich Heidel (FDP, Vöhl), Landtagsabgeordneter Reinhard Kahl (SPD, Herzhausen), Bundestagsabgeordneter Gerd Höfer (CDU, Borken), Regierungspräsidentin Oda Scheibelhuber, Landrat Helmut Eichenlaub, die Bürgermeister Harald Plünnecke (Vöhl), Wolfgang Gottschalk (Edertal), Peter Brandenburg (Waldeck), Dr. Reinhard Kubat (Frankenau) und Reinhard Grieneisen (Bad Wildungen) und der Verband Deutscher Sportfischer.

Der Fischereiverband abschließend zum geplanten Symposium: „Wir hoffen, dass dieser Tag ein Ende mit allen Missverständnissen machen wird - zum Wohle des Sees und aller seiner Nutzer.“ (nh)